



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Reichshöfe im Lippe-, Ruhr- und Diemel-Gebiete und am Hellwege

Rübel, Karl

Dortmund, 1901

Alte Handelsbeziehungen von der Maas nach Dortmund.

urn:nbn:de:hbz:466:1-13757

mäßig geringe Entwicklung Dortmunds im 12ten Jahrhundert hervorgehoben hat: „Um so mehr muß es auffallen, daß der Name der Stadt Dortmund um diese Zeit (ca. 1200) weithin bekannt geworden ist.“ Er führt zur Erläuterung Jean Bodel und die Karlamagnusfage an, in der Trimoniaborg vielfach genannt wird. Hansen hat in seinem Aufsatz über die Reinoldsfage in den Forsch. zur Deutschen Gesch. 26 S. 103 die Gedichte Jean Bodel's und Philipp Mouske's genauer untersucht und ist zu dem Resultate gekommen: „Wir erkennen also in dieser um das Jahr 1200 in Nordfrankreich entstandenen Dichtungen (Bodel's) eine auffallende Vertrautheit mit den Verhältnissen, an welchen sich Kämpfe zwischen Karl dem Großen und den Sachsen abspielten. Die Ortskenntniß dieses Dichters ist so genau, daß man sich kaum der Annahme verschließen kann, daß damals ältere, für uns verlorene Darstellungen jener Kämpfe verbreitet waren.“ Jean de Bodel läßt nämlich Karl den Rhein bei St. Herbert dou Rin (Deuz) überschreiten, nach Osten zur Rure (Ruhr) ziehen, über diese eine Brücke schlagen an einem Riesenfelsen (roche au jaiant) — eine Beschreibung, die auf Westhofen-Hohensiburg sehr wohl paßt —, Widukind besiegen, worauf Karl Trémoigne einnimmt und hier ein Siegesdenkmal errichtet. Die Sachsen, die nach der Belagerung von Hohensiburg zur Lippe flohen¹⁾, mußten die Dortmunder Gegend passiren. Unter der Voraussetzung, daß Westhofen, Wellinghofen, Dortmund, Mengede, Elmendorst als Reichshöfe Schöpfungen der karolingischen Verwaltung sind, erhält obige Angabe doch einen höheren Werth als den einer bloßen poetischen Hervorhebung irgend eines Ortes im Sachsenlande. Die Möglichkeit muß mindestens zugegeben werden, daß ältere, verloren gegangene Quellen den Ort kannten.

Weiterhin hat Höhlbaum²⁾ darauf hingewiesen, daß, wenn Erzbischof Friedrich II. von Köln 1103, Dez. 4, das alte, lange Zeit mißachtete Zollrecht der Kaufleute von Lüttich und Guy für ihren Handel und ihren Durchzug bewilligt, „si in

¹⁾ S. 42 Anm. 2.

²⁾ Hansf. U.-B. 3, 601.

Saxoniam transierint aut versus Tremunge“ diese Urkunde die alten Beziehungen zwischen dem Maaslande und dem Osten von Neuem regelt.

Alles das weist, wenn auch undeutlich, auf Spuren älterer Einrichtungen in Dortmund hin. Zu vergleichen ist aber noch, was im Anhang III über die Weisthümer des Dortmunder Rathes über die Reichshöfe entwickelt ist. Wir behaupten keineswegs, daß die Argumente für unsere Annahmen, jedes für sich genommen, bindende Beweiskraft hätten, indessen, die Rückschlüsse aus späteren Verhältnissen sind doch wohl vorsichtiger wie viele ähnliche Aufstellungen.

Aber selbst, wenn man diese ganze Annahme bestreiten sollte, hat eine Darstellung der Verhältnisse der Reichshöfe in Dortmund und um Dortmund, der Marken und Almenden dieser Reichshöfe von den ersten Anfängen bis zur Auflösung derselben ein hohes Interesse. Bei dieser Darstellung soll lediglich das urkundliche Material sprechen, damit nicht der Vorwurf erhoben werden kann, daß die Darstellung von einer vorgefaßten Meinung durchweg beeinflusst sei. Sie kann somit auch als ganz selbständige Geschichte einer deutschen Mark von den ersten Spuren bis zur Auflösung derselben dienen. Es erübrigt jedoch, bevor diese Arbeit unternommen wird, den Besitz an Reichshöfen auch an der Lippe, Ruhr und Diemel nach den urkundlichen Nachrichten festzustellen, da auch diese nach unserer Auffassung in denselben Zusammenhang gehören, den wir für das Hellweggebiet annehmen. Auch lassen sich hier noch einige Züge gewinnen, aus denen das hier entworfenene Bild sich schärfer skizziren und zeitlich genauer festlegen läßt.

III.

Reichshöfe an der Lippe.

In den Zusammenstellungen beginnen wir zunächst im Westen mit der Lippe, indem wir dieselbe von Dorsten her aufwärts verfolgen. Daß die Römer stets die Lippe aufwärts ihre Wege genommen, ist so bekannt, daß das Einzelne hier